

„Gendern – gerne, aber wie?“, nd, 24. 10.2019, Seite 10

Wie weit will man es noch mit dem Gendern treiben? Gibt es nicht ganz andere Probleme, mit der sich diese Gesellschaft beschäftigen müsste? Beschäftigt man sich in den anderen Ländern auch mit solchem, meiner persönlichen Meinung nach, linguistischen Nebensächlichkeiten? Brennen uns nicht die Probleme der wachsenden sozialen Unterschiede, der ausufernden Kriminalität, der terroristischen und neofaschistischen Verbrechen, das zunehmende Geschwafel der führenden Politiker zu Allem und Nichts - nicht nur AKK alleine -, das Hickhack um die Umweltproblematik, weitaus stärker unter den Nägeln? Wo bleibt der gemeinsame und durch die Medien begleitende gesellschaftliche Aufschrei und unüberhörbare Protest gegen die gen Osten rollende Kriegsmaschinerie, einschließlich der Bundeswehr, bis an die Westgrenze Russlands? Das alles ist für das Heute und unsere aller Zukunft weitaus wichtiger als dieses Gendern, bis hin zu noch mehr schriftlicher Absurdität.

Helmut Holfert  
Berlin

Berlin, 24. 10. 2019